

# PFARRBLATT

Mehr als  
eigenes Wollen



## 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

28. Juni 2026

### 13. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung:

2. Könige 4,8-11.14-16a

2. Lesung: Römer 6,3-4.8-11

Evangelium:

Matthäus 10,37-42

41745



*Ildiko Zavrakidis*

» Wer einen Propheten aufnimmt, weil es ein Prophet ist, wird den Lohn eines Propheten erhalten. Wer einen Gerechten aufnimmt, weil es ein Gerechter ist, wird den Lohn eines Gerechten erhalten. Und wer einem von diesen Kleinen auch nur einen Becher frisches Wasser zu trinken gibt, weil es ein Jünger ist – Amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen. «

[www.pfarre-podersdorf.at](http://www.pfarre-podersdorf.at)

Tel: 02177 / 32 85

Mobil: +43 670 4079688

Kanzleistunden:

Mi: 09:30-11:00

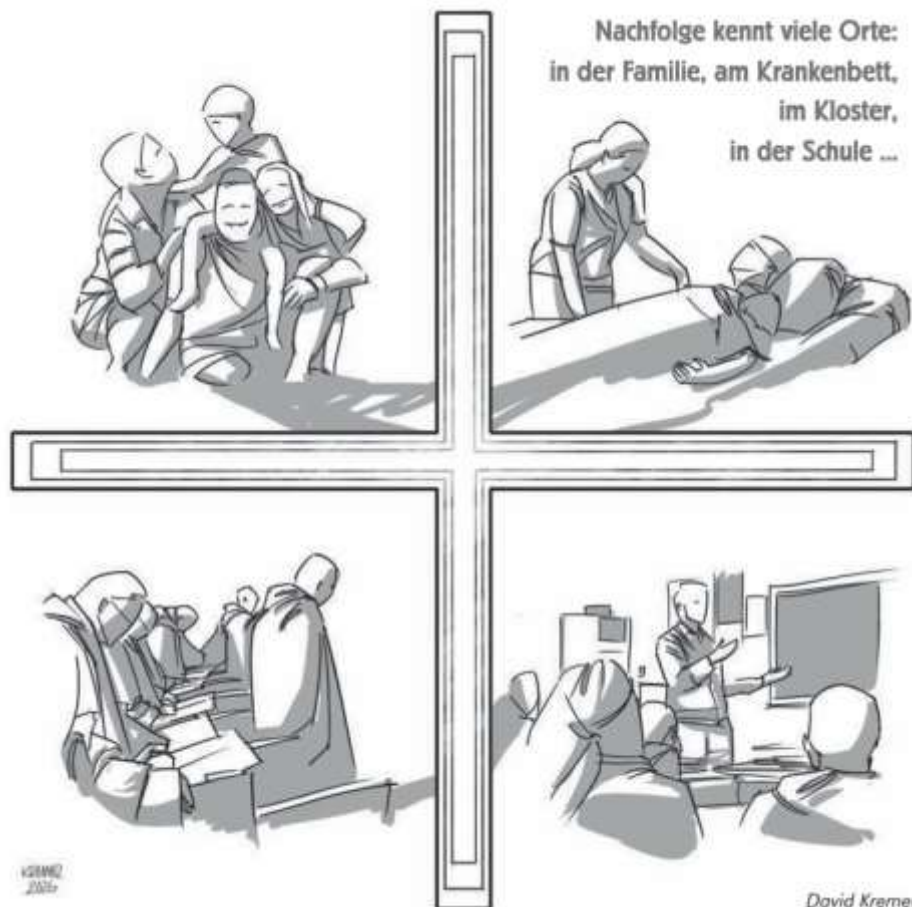
Fr: 16:00-17:00

E-Mail-Adresse:

[podersdorf@rk-pfarre.at](mailto:podersdorf@rk-pfarre.at)



Wer euch aufnimmt:  
es gibt  
viele, die  
auf unsere  
Aufnahme-  
bereitschaft  
warten.



Nachfolge kennt viele Orte:  
in der Familie, am Krankenbett,  
im Kloster,  
in der Schule ...

KREMER  
2005

David Kremer

Bibelwort: **Matthäus 10,37-42**

## Beim **WORT** nehmen

„Wer das Leben gewinnen will, wird es verlieren.“ Diesen Satz Jesu dürfen wir nicht missverstehen. Jesus möchte natürlich, dass wir ein erfülltes, gelingendes Leben haben. Auch dann, wenn unser Leben nicht nach unseren Plänen verläuft. Jesus möchte aber nicht, dass wir unser Leben ansehen als etwas, was es zu gewinnen gilt mit all unserer Kraft. Dann werden wir leicht egoistisch, im schlimmsten Fall auch hochmütig. Wir sollen uns nicht allein um uns selbst kümmern, sondern, wie Jesus bald darauf sagt, „um seinetwillen“ das Leben verlieren. Wir sollen uns und unser Wollen auch beiseiteschieben können – um Jesu willen. Wir sollen, wie im Gleichnis vom Samariter, auch mal alles stehen und liegen las-

sen können, wenn jemand unseren Beistand braucht.

Leben um seinetwillen ist das Ziel, das Jesus uns gibt. Leben nicht auf eigene Rechnung, sondern mit dem Blick auf Jesus. Wie würde er denken? Was würden er sagen – und wie würde er handeln? Solche Fragen bringen uns weiter, weil sie uns etwas vom eigenen Wollen wegführen. Das eigene Wollen ist wichtig, es darf aber nicht alles sein. Das Leben erfüllt sich nicht allein mit eigenem Wollen, sondern erst mit dem Blick auf Jesus – der dann unsere Blicke auf die Nächsten richtet. Seid umsichtig, sagt Jesus; verliert die anderen nie aus dem Blick. Dann gelingt euer Leben – und es erfüllt sich. Dafür verbürgt sich Gott.

Michael Becker

# GOTTESDIENSTE - 27. Juni bis 05. Juli 2026

Tag	Zeit	Liturgieform	Wir beten in den Hl. Messen für folgende Anliegen:
Sa 27.	19:00	Hl. Messe	Hl. Hemma von Gurk † Mathilde u. Lorenz Lentsch u. Ang.
So 28.	08:00 10:00	Hl. Messe Hl. Messe	Dreizehnter Sonntag im Jahreskreis Für die Pfarrgemeinde † Anton Braun u. Ang. † Maria Gaider
Mo 29.	09:00	Wortgottes- dienst	Hll. Petrus u. Paulus
Di 30.	09:00	Hl. Messe	Hl. Otto
Mi 01.	09:00 18:00	Hl. Messe Stille Anbetung	Hl. Dietrich
Do 02.	18:30 19:00	Rosenkranz Hl. Messe	Hl. Mariä Heimsuchung
Fr 03.	08:00	Hl. Messe	Hl. Thomas Schlussmesse
Sa 04.	19:00	Hl. Messe	Hl. Elisabeth † Karl Gross u. für alle verstorbenen Ang. † Adolf Karner
So 05.	08:00 10:00	Hl. Messe Hl. Messe	Vierzehnter Sonntag im Jahreskreis Für die Pfarrgemeinde

*Medjugorje-Gebetskreis jeden Donnerstag und  
Treffen Legio Mariens jeden Freitag nach der Hl. Messe*

# VORANKÜNDIGUNGEN

---

So,	28.06.	10:00	Kinder-, Jugend- u. Familienmesse
		15:00	Herzliche Einladung der Caritas zum letzten gemütlichen Beisammensein vor der Sommerpause - Ort: Podersdorfer Weinstuben 
Di,	30.06.	15:00	Hl. Messe im Haus Katharina
Fr,	03.07.	08:00	Schulschlussmesse
		20:00	Herzliche Einladung zum Touristenplaudern im Pfarrkeller
Do,	09.07.		Buswallfahrt nach Mariazell Abfahrt: 06:00 Uhr Rückkunft: voraussichtlich 18:00 Uhr (je nach Verkehr) Treffplatz: Parkplatz Neue Kirche Kosten: 40€ Bei Heimkehr Einzug in Pfarrkirche
So,	26.07.		Pfarrfest

---

## Ab. 3. Juli *Touristenplaudern im Pfarrkeller*

41811 co

Meister des Marienlebens, Tempelgang Mariae und Heimsuchung Mariae, um 1470/80



Dass schwangere Frauen einander brauchen, ist das Normalste von der Welt. Das erste Kind, das sich im Leibe regt, stellt alles auf den Kopf. Erst recht, wenn es so außergewöhnliche Umstände sind wie bei der jungen Maria und der älteren Elisabeth. Mariä Heimsuchung (2. Juli) ist also ein sehr menschliches Fest. Zugleich ist es ein sehr göttliches Fest, denn es bestärkt uns, wirklich zu glauben, dass „bei Gott nichts unmöglich“ ist; er geht sogar so weit, dass er selbst als Menschenkind in diese Welt eintritt! (Werdende) Mütter und Väter sind besonders wach dafür, dass dieses ver-

borgen heranwachsende Leben Aufmerksamkeit und Schutz braucht, im Kern aber ein Wunder ist – genau wie der im Verborgenen heranwachsende Glaube. Die bildliche Darstellung verbindet das Fest mit dem Gedenktag „Tempelgang Mariens“ (Gedenktag Unserer Lieben Frau zu Jerusalem, 21. November). Der ursprüngliche Festinhalt ist die im apokryphen Jakobusevangelium überlieferte Legende von der Darbringung der dreijährigen Maria im Jerusalemer Tempel als Jungfrau durch ihre Eltern Joachim und Anna.